

## **Lingg, Hermann von: 1. (1862)**

1 Geblüht hat einst der Pol im Tropenlichte,  
2 Die Wüste trug den Schoß voll Sommerblüten,  
3 Die Steppe sang, die Heidequellen sprühten,  
4 Wo jetzt das Meer, stand einst die Bernsteinfichte.

5 Erinnerung lebt noch; oft wie Traumgesichte  
6 Malt seiner Vorzeit Bild das Mittagsbrüten  
7 Der Wüstenluft; die Blumen der verglühten  
8 Polsonne stehn auf dunkler Kohlenschichte.

9 Auch lebt ein Baum seit frühen Erdenaltern,  
10 Der oft, umrankt von lauschenden Lianen,  
11 Dem Urwald noch erzählt von seinen Ahnen.

12 Dann lauscht um ihn ein Kreis von blauen Faltern,  
13 Dann horcht der Papagei mit offnem Schnabel,  
14 Und dieses ist des Baums uralte Fabel:

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33807>)